Setzt' den Kneifer keck aufs Näschen,
Hing ein Kettlein an den Bauch;
Lief nach Bartwachs und Pommade,
Ging in Stiefeln, blank lackiert,
Müßig hin zur Promenade,
Wo so mancher Knirps flaniert.
Abends ging er in den Garten,
Aß und trank wie ein Baron,
Setzt' sich dann und spielte Karten
Und verlor den ganzen Lohn! —
„Kleines Knirpschen, ist es möglich?"
Rief die Herrschaft. „Schäm' dich bloß!"
„„Große Schlingel machen's täglich
So wie ich, was ist da groß?"" —
„Und das sagst du keck und trocken?
O, du kleiner, dummer Wicht!
Wenn dich böse Buben locken,
Fürchte Gott, und folge nicht!"

Die Freunde.

Kalt war's; hell strahlt' des Mondes Sichel,
Die Sterne blitzten klar und groß.
Der kleine Savoyarden-Michel
War hungrig, barfuß, obdachlos.
Er irrte traurig durch die Gassen;
Gestorben war sein Murmelthier,
Das er so fröhlich tanzen lassen,
Und keine Seele kannt' ihn hier.

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00056381